

Erklärung von Le Feyt: Der Frieden im Irak ist eine Option

Internationales Netzwerk gegen die Besatzung (IAON)

Wir, die am Ende Unterzeichnenden, Freunde des Iraks aus Frankreich, Belgien, Großbritannien, Italien, Spanien, Portugal, den USA, Ägypten, Schweden und dem Irak und als Internationales Netz gegen die Besatzung (IAON) organisiert, trafen uns vom 25.–27. August 2008 in Le Feyt und nahmen nachfolgende Position und Deklaration an, die unsere Verpflichtung für das Ende der Besatzung ohne wenn und aber und für einen dauerhaften und tragfähigen Frieden widerspiegelt.

Die US-Besatzung des Iraks ist illegal und unmöglich zu legalisieren. Alles aus der Besatzung resultierende ist illegal und illegitim. Diese Tatsachen sind unumkehrbar. Welche Folgen haben sie?

Frieden, Stabilität und Demokratie im Irak sind unter der Besatzung unmöglich. Die ausländische Besatzung steht zwangsläufig im Gegensatz zu den Interessen des besetzten Volkes. Dies wird durch sechs Millionen irakischen Flüchtlinge innerhalb und außerhalb des Iraks, die gezielte Ermordung von Universitätsprofessoren und irakischen Fachleuten und die Zerstörung irakischer Kultur ebenso belegt wie durch über eine Million getöteter Menschen.

Die westliche Propaganda versucht die Absurdität glaubhaft zu machen, der Angreifer und Zerstörer des Iraks könne die Rolle des Beschützer des Iraks übernehmen. Die nützliche Angst vor einem "Sicherheitsvakuum", die als Argument zur Verlängerung der Besatzung dient – ignoriert die Tatsache, dass sich die irakische Armee niemals ergab und heute das Rückgrat des bewaffneten irakischen Widerstands ist. Dieses Rückgrat beabsichtigt einzig die Verteidigung des irakischen Volkes und der Souveränität des Iraks. Auf ähnliche Weise ignorieren die Vorhersagen über einen Bürgerkrieg die Realität, dass eine überwältigende Mehrheit der irakischen Bevölkerung die Besatzung ablehnt und weiterhin ablehnen wird.

Im Irak widersetzt sich das irakische Volk der Besatzung mit allen Mitteln und in Übereinstimmung mit dem internationalen Recht¹. Der Widerstand des Volkes ist das Einzige, was als Sprecher und Verteidiger der Interessen und des Willens des irakischen Volkes anerkannt werden kann. Bis jetzt verschlossen die USA die Augen vor dieser Realität, während sie darauf warteten, dass – nach der militärischen Offensive, die eine gründliche ethnische Säuberung bewirkte – eine "diplomatische Offensive" die von ihr eingesetzte Regierung rettet. Unabhängig davon, wer bei den nächsten US-Präsidentschaftswahlen gewinnt, werden die USA niemals ihre imperialen Ziele erreichen, und die von ihr im Irak eingesetzten Kräfte richten sich gegen die Interessen des irakischen Volkes.

Im Westen versuchen einige weiterhin, die Souveränität des Volkes unter dem Vorwand des "Kriegs gegen den Terror" zu leugnen, wobei sie nicht nur den Widerstand kriminalisieren², sondern auch die humanitäre Hilfe, die einem Volk in Nöten geleistet wird. Nach Internationales Recht ist der irakische Widerstand eine nationale Befreiungsbewegung. Folglich ist die Anerkennung des irakischen Widerstands ein Recht bzw. eine Verpflichtung und keine Option³. Die internationale Gemeinschaft hat das Recht, ihre Anerkennung für die von den USA im Irak eingesetzte Regierung zurückzunehmen und den irakischen Widerstand anzuerkennen. Es liegt auf der Hand, dass der Irak seine Einheit, seine territoriale Integrität und dauernde Stabilität, solange nicht wiedererlangen kann, bis seine Souveränität garantiert ist. Ebenso offensichtlich ist, dass die US-Besatzung sich ihrer Verantwortung nicht entziehen kann, indem sie versucht, die Nachbarn des Iraks zu beschuldigen. Ein Nichtangriffs-, Entwicklungs- und Kooperations- Vertrag zwischen dem befreiten Irak und seinen unmittelbaren Nachbarn ist der naheliegendste Weg, diese Stabilität zu erreichen⁴. Mit seiner zentralen, geopolitischen Lage und dank seiner Bodenschätze ist ein befreiter, friedlicher und demokratischer Irak fundamental für Wohlergehen und Entwicklung seiner Nachbarn. Alle Nachbarn des Iraks sollten anerkennen, dass die Stabilität im Irak ihren eigenen Interessen dient und sich verpflichten, sich nicht in seine inneren Angelegenheiten einzumischen.

Wenn die internationale Gemeinschaft und die USA am Frieden, der Stabilität und der Demokratie im Irak wirklich interessiert sind, müssen sie akzeptieren, dass nur der irakische Widerstand – der bewaffnete, zivile und politische – dies erreichen kann, indem er die Interessen des irakischen Volkes garantiert. Die erste Forderung des irakischen Widerstands ist der bedingungslose Rückzug aller ausländischer Streitkräfte, die den Irak unrechtmäßigerweise besetzen - einschließlich der privaten Vertragsunternehmen, und die Auflösung aller

durch die Besatzung entstandenen Kräfte.

Der irakische Widerstand gegen die Besatzung des Irak - in all seinen Erscheinungsformen - ist bei der Verteidigung des irakischen Volkes die einzige Kraft, die in der Lage ist, die Demokratie im Irak zu sichern. Alle Fraktionen dieser Bewegung stimmen darin überein, dass eine provisorische Regierung nach dem Abzug der USA mit zwei Aufgaben betraut werden soll: Vorbereitung demokratischer Wahlen und Wiederaufbau der Armee des Landes. Sobald beide Aufgaben erfüllt sind, löst sich die Regierung auf und lässt die Entscheidungen in Bezug auf Entschädigungen, Entwicklung und Wiederaufbau in den Händen einer souveränen und frei gewählten Regierung, in einem Staat aller Bürgerinnen und Bürger, ohne Diskriminierung aufgrund von Religion, Konfession, ethnischer Zugehörigkeit oder Geschlechtszugehörigkeit.

Alle unter der Besatzung unterzeichneten Gesetze, Verträge, Abkommen und Übereinkünfte sind eindeutig null und nichtig. Nach internationalem Recht und gemäß dem Wunsch des irakischen Volkes liegt die Entscheidungsbefugnis über das irakische Erdöl sowie über alle Bodenschätze, kulturellen und materiellen Ressourcen des Landes beim irakischen Volk mit allen seinen Generationen, den vergangenen, der heutigen und den zukünftigen Generationen. Alle Fraktionen der irakischen Bewegung gegen die Besatzung kamen überein, dass der Irak sein Erdöl auf dem internationalen Markt in Übereinstimmung mit den Verpflichtungen des Iraks als Mitglied der OPEC allen Staaten verkaufen sollte, die sich nicht mit dem Irak im Krieg befinden.

Die US-Invasion 2003 war und bleibt illegal und das Gesetz staatlicher Verantwortung verlangt, dass sich die Staaten weigern, Konsequenzen illegalen staatlichen Handelns hinzunehmen⁵. Die Staatsverantwortung schließt auch die Verpflichtung zur Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes ein. Entschädigung sollte von allen Staaten und nichtstaatlichen Akteuren, die von der Zerstörung und der Plünderung des Irak profitierten, gezahlt werden.

Das irakische Volk sehnt einen dauerhaften Frieden herbei. Auf der Grundlage der auf dem Internationalen Tribunal über den Irak, das 2005 in Istanbul stattfand⁶, erzielten Schlussfolgerungen und in Anerkennung der unzähligen Leiden des überfallenen irakischen Volkes, unterstützen die Unterzeichnenden dieser Erklärung die oben erwähnten Prinzipien zur Erlangung des Friedens, der Stabilität und der Demokratie im Irak.

Die Souveränität des Iraks liegt in den Händen seines Volkes, das sich im Widerstand befindet. Der Frieden im Irak ist einfach zu erreichen: Es genügt der bedingungslose Rückzug der USA und die Anerkennung des irakischen Widerstands, der per Definition nach den Willen des irakischen Volkes repräsentiert.

Wir appellieren an alle friedliebenden Menschen in der Welt, das irakische Volk und den Widerstand zu unterstützen. Die Zukunft von Frieden, Demokratie und Fortschritt im Irak, in der Region und in der Welt hängen davon ab.

Unterzeichnende Mitglieder des Internationalen Netzwerks gegen die Besatzung⁷

Abdul Ilah Albayaty, Mitglied des ausführenden Komitees des B..Russel-Tribunals, www.brusselstribunal.org, Frankreich - Irak

Hana Al Bayaty, Koordinatorin der Internationalen Irakischen Initiative für die Flüchtlinge, www.3iii.org, Frankreich - Ägypten

Dirk Adriaensens, Mitglied des ausführenden Komitees des B..Russel-Tribunals, www.brusselstribunal.org, Belgien

John Catalinotto, Internationales Aktionszentrum, <http://www.iacenter.org/>, USA

Ian Douglas, Koordinator der Internationalen Initiative zur Anklage der USA wegen Völkermordes im Irak, www.USgenocide.org, Großbritannien - Ägypten

Max Fuller, Autor von For Iraq, the Salvador Option Becomes Reality und von Crying Wolf, death squads in Iraq - www.cryingwolf.deconstructingiraq.org.uk, Großbritannien

Paola Manduca, Wissenschaftlerin, New Weapons Committee, www.newweapons.org, Italien

Sigyn Meder, Mitglied der Vereinigung zur Solidarität mit dem Irak in Stockholm, www.iraksolidaritet.se, Schweden

Cristina Meneses, Mitglied der portugiesischen Delegation beim Internationalen Tribunal über den Irak, www.tribunaliraque.info/pagina/inicio.html, Portugal

Mike Powers, Mitglied der Vereinigung zur Solidarität mit dem Irak in Stockholm, www.iraksolidaritet.se, Schweden

Manuel Raposo, Mitglied der portugiesischen Delegation beim Internationalen Tribunal über den Irak,
www.tribunaliraque.info/pagina/inicio.html, Portugal

Manuel Talens, Schriftsteller, Mitglied von Cubadebate, Rebelión und Tlaxcala, Spanien

Paloma Valverde, Mitglied der staatlichen Kampagne gegen die Besatzung und für die Unabhängigkeit des Irak (CEOSI), www.iraqsolidaridad.org, Spanien

27. August 2008

Le Feyt, Frankreich

Anmerkungen:

[1] Das Recht auf Selbstbestimmung, auf nationale Unabhängigkeit, territoriale Integrität, nationale Einheit und Souveränität ohne äußere Einmischung wurde bei zahlreichen Gelegenheiten durch eine Reihe von Organisationen der Vereinten Nationen bestätigt, darunter der UN-Sicherheitsrat, die UN-Generalversammlung, die UN-Menschenrechts-Kommission, die Internationale Rechts-Kommission und der Internationale Gerichtshof. Das Selbstbestimmungsprinzip sieht vor, dass dort, wo dieses Recht gewaltsam unterdrückt wurde, Gewalt benutzt werden darf, um dieser Unterdrückung zu begegnen und Selbstbestimmung zu erreichen.

Die Menschenrechtskommission hat auf die Legitimität des Kampfs gegen Besatzung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln einschließlich des bewaffneten Kampfes) immer wieder bestätigt (Resolution der Menschenrechtskommission, Nr. 3 XXXV, vom 21. Februar 1979 und Nr. 1989/19, 6. März 1989. Die Resolution 37/43 der UN-Generalversammlung, am 3. Dezember 1982 erlassen, besagt explizit: "Die Rechtmäßigkeit des Kampfes der Völker für die Unabhängigkeit, die territoriale Integrität, die nationale Einheit und die Befreiung aus der Kolonialherrschaft und ausländischen Besatzung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln, einschließlich des bewaffneten Kampfes, wird bestätigt". (Siehe auch die Resolutionen der UN-Generalversammlung Nummer 1514, 3070, 3103, 3246, 3328, 3382, 3421, 3481, 31/91, 32/42 und 32/154).

[2] Der Artikel 1 (4) des Ersten Zusatzprotokolls der Genfer Konventionen (1977) betrachtet den bewaffneten Kampf für die Selbstbestimmung wie internationale bewaffnete Konflikte. Die Genfer Erklärung über Terrorismus legt fest: "Wie auf wiederholte Weise die Vollversammlung der Vereinten Nationen anerkannte, haben Völker, die gegen Kolonialherrschaft, ausländische Besatzung und gegen rassistische Regimes in Ausübung ihres Rechts auf Selbstbestimmung kämpfen, das Recht auf Gebrauch der Gewalt zur Erlangung ihrer Ziele innerhalb des Rahmens des internationalen Menschenrechtsgesetzes. Diese legitime Anwendung von Gewalt darf nicht mit internationalen Terrorakten verwechselt werden".

[3] Nationale Befreiungsbewegungen werden in Folge des Rechts auf Selbstbestimmung anerkannt. In Ausübung ihres Rechts auf Selbstbestimmung haben Völker unter Kolonial- und ausländischer Herrschaft das Recht "zu kämpfen (...) und Unterstützung zu suchen und zu erhalten, in Übereinstimmung mit den Prinzipien der Charta" und gemäß der Erklärung über die Prinzipien der internationalen Rechtsvorschriften freundschaftliche Beziehungen und Zusammenarbeit zwischen den Staaten betreffend. Mit diesen Worten erkennt der Artikel 7 der Definition von Aggression (Resolution 3314 (XXIX) der Generalversammlung vom 14. Dezember 1974) die Legitimität des Kampfs der Völker unter Kolonial- oder Fremdherrschaft an. Die Anerkennung der Rechtmäßigkeit des Kampfes der Völker unter Kolonial-, Fremd- oder Besatzungsherrschaft durch die Vereinten Nationen steht in Übereinstimmung mit dem allgemeinen Verbot der Anwendung von Gewalt in der UN-Charta, denn ein Staat, der ein Volk mit Gewalt unter Kolonial- oder Fremdherrschaft bringt, begeht eine unrechtmäßige Handlung wie sie in den Vorschriften des internationalen Rechts definiert ist, und das betroffene Volk kann in der Ausübung seines unveräußerlichen Rechts auf Selbstbestimmung kämpfen, um sein Selbstbestimmungsrecht zu verteidigen und zu erlangen.

[4] Die Erklärung der Prinzipien des internationalen Rechts zu freundschaftlichen Beziehungen und zur Zusammenarbeit zwischen Staaten (Resolution der UN-Generalversammlung, No. 2625 [XXV]) beruft sich auf den Grundsatz, dass "Staaten sich in ihren internationalen Beziehungen der Anrohung oder Anwendung von Gewalt gegen die territoriale Integrität oder politische Unabhängigkeit irgendeines anderen Staates sowie jeglicher anderer Form von Handlung, die nicht in Übereinstimmung mit den Prinzipien der Vereinten Nationen steht, enthalten sollen". Irak und seine Nachbarn würden sich jeder für sich und gemeinsam verpflichten, sich

der Anwendung von Gewalt oder der Drohung, Gewalt anzuwenden, zu enthalten und jegliche Form der Einmischung in die Angelegenheiten anderer Staaten zu unterlassen. Jeder für sich und gemeinsam verpflichteten sich der Irak und seine Nachbarstaaten außerdem zu Zusammenarbeit und Entwicklung, auf der Grundlage von Verhandlungen, Schiedsverfahren und gegenseitigem Nutzen.

[5] Der Artikel 41 (2) des Entwurfs der Kommission der Vereinten Nationen zum Internationalen Rechts zu den Vorschriften über die Verantwortlichkeit von Staaten (aufgenommen in die Resolution der UN-Vollversammlung 56/83 vom 28. Januar 2002, "Das Gesetz über Verantwortung des Staates gegenüber international nicht erlaubten Handlungen") hindert Staaten daran, sich durch ihre eigenen illegalen Handlungen bereichern: "Kein Staat soll eine Situation als rechtmäßig anerkennen, die durch eine schwerwiegende Verletzung (einer Pflicht, aus einer obligatorischen Norm des allgemeinen internationalen Rechts) verursacht wurde"; Sektion III (e), Resolution 36/103 vom 14. Dezember 1962 der UN-Vollversammlung, "Erklärung über die Unzulässigkeit der Intervention und Einmischung in innere Angelegenheiten von Staaten".

[6] Erklärung des Internationalen Tribunals zum Irak, Schlussitzung, Istanbul, den 23.-27. Juni 2005.

[7] Das Internationale Netzwerk gegen die Besatzung ist eine Koalition von Organisationen, die in Solidarität mit dem irakischen Volk für die Souveränität des Iraks und gegen die Besatzung im Irak arbeiten. Es wurde im April 2006 während des internationalen Seminars über die Ermordung von Dozenten und Sanitätspersonal im Irak gegründet, dessen Resolution hier zu lesen ist.

Bitte helfen Sie, diese Erklärung möglichst weit zu verbreiten

Zur Unterschrift dieses Manifestes klicken Sie bitte auf nachstehende Adresse:

http://www.tlaxcala.es/detail_campagne.asp?lg=de&ref_campagne=5

* * *

Internationale Persönlichkeiten, die sich uns und unserem Engagement anschließen möchten, mit dem Ziel der Beendigung ohne wenn und aber der Besatzung und für einen dauernden und tragbaren Frieden im Irak
Ramsey Clark, Former U.S. Attorney General, international human rights activist, founder of the International Action Center - USA

Cynthia McKinney, Green Party US Presidential Candidate, www.runcynthiarun.org - USA

Denis Halliday, Former UN Assistant Secretary General & United Nations Humanitarian Coordinator for Iraq 1997-98 - Ireland

François Houtart, Director of the Tricontinental Center (Cetri), spiritual father and member of the International Committee of the World Social Forum of Porto Alegre, Executive Secretary of the Alternative World Forum, President of the International League for rights and liberation of people and president of the BRussels Tribunal - Belgium

Socorro Gomes, Chairwoman of WPC - World Peace Council and of Cebrapaz - Brazilian Center of Solidarity with Peoples and Struggle for Peace

José Francisco Gallardo Rodríguez, General Major and PhD. in Public Administration - Mexico

Manik Mukherjee, Deputy, International Affairs, Socialist Unity Center of India, General Secretary, International Anti-imperialist and People's Solidarity Coordinating Committee - India

Eduardo Galeano, Essayist, journalist, historian, and activist - Uruguay

Harold Pinter, Author, Nobel Prize in Literature 2005 - UK

James Petras, Author - USA

Jan Myrdal, Author - Sweden

Michael Parenti, Author - USA

Peter Curman, Author - Sweden

Rosa Regàs, Author - Spain

Santiago Alba Rico, Author, philosopher, member of www.rebellion.org, Spain – Tunisia

William Blum, Author, USA

Issam Chalabi, Former Iraqi Oil Minister, Iraq/Jordan

Dr. Omar Al Kubaisy, Senior iraqi cardiologist, anti occupation politician and activist on iraq health & medical situation

Dr. Saeed H. Hasan, Former Iraqi Permanent Representative to the United Nations - Iraq

Dr. Saadallah Al-Fathi, Former head of the Energy Studies Department at OPEC - Iraq

Salah Omar Al Ali, Ex iraqi minister/ex Iraq's ambassador to UN

Faruq Ziada, Former Iraqi Ambassador

Majid Al Samarai, Former Iraqi ambassador

Wajdi A. Mardan. Writer and Iraqi Diplomat

Naji Haraj, former Iraqi diplomat, human rights activist

Hassan T. Walli Aydinli, President of the Committee for the Defence of the Iraqi Turkmen's Rights – Belgium-Iraq

Sabah Al-Mukhtar, President of the Arab Lawyers Association - Iraq / UK

Mohammed Younis Alobaidi, Oil Expert, Petroleum Consultancy Group (PCG) Board Member

Prof. Dr. Zuhair Al Sharook, Former President of Mosul University, Iraq

Dr. Abdul Razaq M. Al Dulaimi, Dean of college of communication in Baghdad before the invasion

Mohammed Aref, Science writer - Iraq / UK

Muhamad Tareq Al-Deraji, Director of Monitoring net of human rights in Iraq - President of CCERF - Fallujah

Dr. Mousa Al-Hussaini, Iraqi Writer

Buthaina al Nasiri, Author and activist, iraq-egypt

Dr. Souad Naji Al-Azzawi, Asst. Prof. Env. Eng. - University of Baghdad - Iraq

Mundher Al-Adhami, Research Fellow at Kings College London - Iraq / UK

Nermeen Al-Mufti, Former co-director of Occupation Watch - Journalist - Iraq

Salam Musafir, Iraqi author and journalist based in Russia

Wafaa' Al-Natheema, Independent journalist, activist, founder of the Institute of Near Eastern & African Studies (INEAS), filmmaker, author of "Untamed Nostalgia - Wild Poems," <http://zennobia.blogspot.com>

Hisham Bustani, Writer and Activist, Secretary - Socialist Thought Forum, Jordan

Nada Kassass, Activist, Egypt

Dr Sahera Al Abta, Academic, Doctor in biology, Faculty of Science, Iraq/Amman

Sabah Al-Khozai, Academic & Politician

Dr. Mahmoud Khalid Almsafir, Ass. Prof. International Economics, Kuala Lumpur, Malaysia

Ghali Hassan, Independent writer living in Sydney, Australia

Yasar Mohammed Salman Hasan, Computer science and business management - UK

Abdul Wahab Hamid Rashid, Iraq/Sweden

Asma Darwish Al-Haidari, Economist and Activist – Amman

Dr. Curtis F.J. Doebbler, International Human Rights Lawyer - USA

Karen Parker, Attorney, Association of Humanitarian Lawyers, partners of the BRussells Tribunal - USA

Niloufer Bhagwat, Vice President of Indian Lawyers Association - Mumbai / India

Amy Bartholomew, Law professor - Canada

Jennifer Van Bergen, Journalist, author writing about civil liberties, human rights and international law, law lecturer at the Anglo-American University in Prague

Ana Esther Ceceña, Researcher/professor in geopolitics, National Autonomous University of México, Director of the Geopolitics Latinamerican Observatory – Mexico

Ángel Guerra Cabrera, Journalist and professor - Cuba

April Hurley, MD, Iraq Peace Team, Baghdad 2003 – California, USA

Azildin Bin Hussain Al Qutamil, Arab Avant Guard-blog - Tunis

Dr. Bert De Belder, Coordinator Intal & Medical Aid For The Third World - Belgium

Carlos Fazio, Journalist and academic - Mexico

Carlos Taibo, Professor of Political Sciences, Madrid Autonomous University - Spain

Carmen Bohorquez, Philosopher, Coordinator of the network of networks In Defense of Humanity – Venezuela

Dr. Chandra Muzaffar, President of JUST International - Malaysia

Claudio Moffa, Professor of History - Italy

Corinne Kumar, Secretary General of El Taller International - Tunisia / India

Dahr Jamail, Independent journalist, author: Beyond the Green Zone: Dispatches from an Unembedded Journalist in Occupied Iraq - USA

David Miller, Professor of Sociology at Strathclyde University, co-founder of Spinwatch - UK

Dirk Tuypens, Actor - Belgium

Elias Davidsson, Composer, international law scholar and activist for 9/11 truth – Germany

Eric Goeman, Coordinator ATTAC - Belgium

Fausto Giudice, Writer, translator, activist, member of Tlaxcala – Italy/France

Felicity Arbuthnot, Journalist - UK

Frank Vercruyssen, Actor, TG Stan - Belgium

Frantz Mendes, President United Steel Workers Local 8751 - USA

Dr. Gideon Polya, Scientist, author of Body Count. Global avoidable mortality since 1950 - <http://mwcnews.net/Gideon-Polya>, Australia

Gie van den Berghe, Professor University of Ghent - Belgium

Gilad Atzmon, Musician, writer, pro-Palestinian activist – UK

Gilberto López y Rivas, Anthropologist - Mexico

Prof. Hedvig Ekerwald, Dept of Sociology, Uppsala University - Sweden

Prof. Em. Herman De Ley, Em. Prof. Ghent University, Ex-director of Centre for Islam in Europe - Belgium

Isaac Rosa, Writer - Spain

James E. Jennings, PH.D., President, Conscience International, Inc., a humanitarian aid and human rights organization working primarily in the Middle East; and Executive Director, US Academics for Peace, a group of university professors dedicated to dialogue among civilizations - USA

Jean Pestieau, Professor Emeritus, Catholic University of Louvain (UCL), Belgium

Joachim Guilliard, Journalist, Anti-war movement - Germany

John Saxe-Fernández, Professor of political science, National Autonomous University - México

Jos Hennes, Publisher EPO - Edition House - Belgium

José Reinaldo Carvalho, Journalist, politologue, Relations Internationales, Cebrapaz - Centre Brésilien Pour la Solidarité avec les Peuples et la Lutte pour la Paix - Brazil

Kris Smet, Former Journalist - Belgium

Larry Holmes, Troops Out Now Coalition - USA

LeiLani Dowell, Fight Imperialism, Stand Together - USA

Prof. Dr. Lieven De Cauter, Philosopher, K.U. Leuven / Rits, initiator of the BRussels Tribunal - Belgium

Lolo Rico, Screenwriter - Spain

Ludo De Brabander, Vrede, Peace Organisation - Belgium

Luz Gómez García, Lecturer. Universidad Autonoma de Madrid - Spain

Manlio Dinucci, Journalist Il Manifesto - Italy

Marc Vandepitte, Philosopher - Belgium

Maria McGavigan, Institute for Marxist Studies, Brussels

Dr Mario Novelli, Lecturer in International Development, University of Amsterdam, Netherlands

Maruja Torres, Writer and journalist - Spain

Mary Rizzo, Writer, translator, pro-Palestinian activist, member of Tlaxcala - USA/Italy

Mathias Cederholm, Historian University of Lund, member in the Iraq Committe in Malmö, Sweden

Merry Fitzgerald, Europe-Turkmens of Iraq Friendships – Belgium <http://www.turkmenfriendship.blogspot.com/>

Michel Chossudovsky, Economics professor and director, Centre for Research on Globalization (CRG) - Canada

Michel Collon, Author, journalist - Belgium

Miguel Álvarez Gándara, member of SERAPAZ, <http://www.serapaz.org.mx/> - Mexico

Dr. Nayar López Castellanos, National Autonomous University of México – Mexico

Pascual Serrano, Journalist, member of www.rebellion.org - Spain

Paul Vanden Bavière, Former journalist De Standaard, publicist and editor of webzine Uitpers - Belgium

Pedro Monzón, Professor, Coordinator of the Cuban Chapter In Defense of Humanity - Cuba

Dr. Pol De Vos, Public Health Researcher - Peace movement, Belgium

René Naba, Journalist, writer - France

Robin Eastman-Abaya, Physician and human rights activist - USA

Prof. Rudi Laermans, Sociologist, Catholic University of Leuven - Belgium

Sara Flounders, Co-director of the International Action Center

Sarah Meyer, Independent researcher living in Sussex - UK

Saul Landau, Scholar, author, commentator, and filmmaker on foreign and domestic policy issues, fellow of the Institute for Policy Studies – USA.

Sköld Peter Matthis, Ophthalmologist - Sweden

Stephan Galon, ABVV Trade-Union Secretary / Permanent Syndical Centrale Générale FGTB - Belgium

Stéphane Lathion, Swiss scholar (Fribourg University) - President of the GRIS (Research Group on Islam in Switzerland).

Stephen Eric Bronner, Professor of political science, Rutgers University - USA

Stevan Kirschbaum, Chair Grievance Committee United Steel Workers 8751 - USA

Steve Gillis, Vice President, United Steel Workers Local 8751 - USA

Teresa Gutierrez, May 1st Coalition for Immigrant and Worker Rights Co-Coordinator and Deputy Secretary General International Migrant Alliance (organizations for ID only) - USA

Dr. Thomas M. Fasy, MD PhD, Clinical Associate Professor, Mount Sinai School of Medicine – USA

Víctor Flores Olea, Writer and political scientist - Mexico

Unterzeichnende Organisaationen
All India Anti-imperialist Forum - India

BRussells Tribunal - Belgium

CEOSI - Spain

Conscience International - USA

El Taller International - Tunesia

INTAL - Belgium

International Action Center - USA

International Anti-imperialist and People's Solidarity Coordinating Committee

The Iraq Solidarity Association in Stockholm (IrakSolidaritet) - Sweden

Medical Aid For The Third World - Belgium

Muslim Peacemaker Teams - Iraq

Palestine Think Tank (Free Minds for a Free Palestine)

Tlaxcala, The Translators' (Global) Network for Linguistic Diversity

US Academics for Peace - USA

World Courts of Women